

Erweiterung des ZuVH um pränatale psychologische Akutprechstunde

Manche Kinder kommen mit einem Herzen zur Welt, das nicht vollständig ausgebildet ist: ein Ventrikel statt zwei, Klappen, die fehlen oder falsch sitzen, Gefäße, die vertauscht sind. Diese Fehlbildungen sind besonders schwerwiegend und die Kinder brauchen mehrere große Operationen oft, direkt nach der Geburt sowie in den folgenden Monaten und Jahren. Zwischen den Eingriffen verbringen die Kinder immer wieder Wochen und Monate zu Hause - eine Zeit, die geprägt ist durch viele Unsicherheiten, Sorgen und Herausforderungen für die Eltern.

Das Zentrum univentrikuläres Herz (ZUVH) kümmert sich darum, dass die Familien genau dann nicht allein sind. Dr. Julia Lemmer ist rund um die Uhr für sie erreichbar. Sie kennt jedes Kind, das im Deutschen Herzzentrum München am Herzen operiert wurde, kennt die Familie. Wenn die Sauerstoffsättigung

nachts sinkt, wenn das Kind schlecht trinkt, wenn die Eltern nicht wissen, ob sie in die Notaufnahme müssen oder nicht, können sie jederzeit anrufen. Die engmaschige Betreuung zeigt Wirkung: Seit das ZuVH existiert, ist kein Herzkind mehr zu Hause gestorben.

Direkte Hilfe nach der Pränataldiagnose

Neu dazugekommen ist nun die Unterstützung für Eltern, die eine Diagnose schon vor der Geburt erhalten. Eine Pränataldiagnose bedeutet: Die Schwangere erfährt während einer Ultraschalluntersuchung, dass ihr ungeborenes Kind ein schwerkrankes Herz hat. Dieser Moment ist für die meisten Eltern der schwerste ihres Lebens. Bisher wurden sie danach mit der Empfehlung nach Hause geschickt, sich psychologische Hilfe zu suchen. In München bedeutet das: Monate Wartezeit, wenn man überhaupt jemanden findet.

Die Psychologin Dr. Annika Freiburger wird künftig genau an den Tagen im Herzzentrum sein, an denen die pränatalen Untersuchungen stattfinden. Wer eine schwerwiegende Diagnose erhält, ist im Anschluss nicht mehr sich überlassen, sondern kann sofort von psychologischer Betreuung profitieren. Die direkte psychologische Betreuung unmittelbar nach der Diagnose ist für betroffene Eltern extrem wertvoll. Das Gespräch mit der Therapeutin kann sie emotional stabilisieren, sie öffnen für wichtige Informationen und vorbereiten auf die nächsten Schritte.



Eltern, deren Kind mit einem schweren Herzfehler auf die Welt kommen wird, werden im ZuVH jetzt schon vor der Geburt psychologisch aufgefangen.

Ihre Hilfe macht den Unterschied Spenden Sie für *kinderherzen*

Ihre Spende gibt Eltern in größter Not Halt: Nach einer schockierenden Pränataldiagnose erhalten sie dank Ihnen direkt psychologische Unterstützung. So wird aus einem Moment der Verzweiflung Hoffnung. Helfen Sie mit!

BETREUUNGSPROJEKT MÜNCHEN

Daten & Fakten:

Wichtiges auf einen Blick

Ausführlicher Projekttitle:

Fortführung und Ausbau der Unterstützung der Arbeit des ZUVH vor dem Hintergrund der Erweiterung des Zentrums hin zu einem Gesundheitszentrum für Patienten mit angeborenen Herzfehlern aller Altersgruppen

Projektnummer:

P-M-016/2026

Projektlaufzeit:

01.08.26 – 31.07.2028

Fördervolumen:

191.419,25 €

Projektstandort:

ZuVH, Deutsches Herzzentrum München

Studienziele auf einen Blick:

- ♥ Stabilisierung der Versorgungsqualität für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern
- ♥ Schließung der Versorgungslücke in der psychologischen Begleitung unmittelbar nach Pränataldiagnose
- ♥ Langfristige psychosoziale Entlastung betroffener Familien
- ♥ Aufbau eines interdisziplinären, vernetzten Versorgungsmodells als Grundlage für das Gesundheitszentrum



„Wir begleiten Familien seit dem Moment, in dem alles auf den Kopf gestellt wird: oft noch vor der Geburt. Was wir in den letzten Jahren gelernt haben: Medizinische Versorgung allein reicht nicht. Familien brauchen jemanden, der zuhört, der erreichbar ist, der die Geschichte des Kindes kennt. Genau das leisten wir. Und jetzt können wir den Moment, der für viele der schwerste überhaupt ist, die Diagnose des Herzfehlers noch im Mutterleib, endlich auch psychologisch auffangen.“



Dr. Julia Lemmer

Kinderkardiologin, Projektleiterin

Zentrum univentrikuläres Herz, Deutsches Herzzentrum München

„Eine pränatale Herzdiagnose trifft Eltern in einem Moment absoluter Verletzlichkeit. Sie erhalten die Nachricht im Ultraschallraum und gehen dann nach Hause, allein mit dieser Information und der Angst davor, was kommt. Das muss nicht so sein. Wenn psychologische Unterstützung dort verfügbar ist, wo die Diagnose gestellt wird, kann sie im entscheidenden Augenblick greifen. Das wochenlange Warten auf einen Therapieplatz, der vielleicht gar nicht zu finden ist, wird damit abgefangen.“

Dr. phil. Annika Freiberger

Psychologin und Gesundheitswissenschaftlerin

Zentrum univentrikuläres Herz, Deutsches Herzzentrum München

Ansprechpartnerin:

Linda Röß

Leitung **kinderherzen Stiftung München**

Telefon: 089 - 1218 1798

E-Mail: linda.roess@kinderherzen.de

www.kinderherzen.de

Spendenkonto:

Commerzbank München

IBAN: DE67 7008 0000 0954 5451 00

BIC: DRESDEFF700